



# Schuhmacher/in

## Aktuelles

### Ausbildung wurde modernisiert

Die Ausbildung im Beruf Schuhmacher/in wurde modernisiert, um sie an die technischen, strukturellen und organisatorischen Entwicklungen in den Betrieben des Schuhmacherhandwerks anzupassen. So wurden u.a. Inhalte zur Modellgestaltung, Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit und Kundenorientierung verstärkt bzw. neu in die Verordnung aufgenommen. Darüber hinaus änderte sich die Berufsbezeichnung in Maßschuhmacher/in. Die Ausbildung erfolgt nun in den beiden Fachrichtungen "Maßschuhe" und "Schafftbau". Die Gesellenprüfung wird in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen durchgeführt. Die neue Ausbildungsordnung trat am 01.08.2018 in Kraft.

## Die Ausbildung im Überblick

### Archivierungsgrund: Beruf, dessen Regelung außer Kraft getreten ist

Schuhmacher/in ist ein 3-jähriger anerkannter Ausbildungsberuf im Handwerk.

## Ausbildungsinhalte

Im Ausbildungsbetrieb lernen die Auszubildenden beispielsweise:

- wie man Schuhbodenmaterialien auswählt, zuschneidet und sie manuell und maschinell aufraut, schärft, fräst, schleift, birst und ausputzt (poliert)
- wie Einzelteile durch Kleben, Nageln und Nähen zu Schuhböden zusammengefügt werden
- wie Absätze und Sohlen z.B. durch Trennen, Aufrauen und Zuschneiden bearbeitet werden, wie sie repariert und angebracht werden
- wie man Schäfte repariert und Decksohlen sowie Riester (Lederflicken) und Unterstepper einbringt
- was beim Reinigen, Färben und Auffrischen von Schuhen zu beachten ist
- wie man Fuß- und Beinuntersuchungen durchführt, Fehlbildungen der Füße und Beinlängendifferenzen beurteilt und bei der Schuhherstellung bzw. -änderung berücksichtigt
- wie man Langsohlen aufrichtet und befestigt und neue Absätze aufbaut
- wie man Schafftmodelle entwirft und was beim Ausfellen, Schärfen, Buggen, Montieren, Steppen und Zwicken von Schäften zu beachten ist
- welche unterschiedlichen Nähetechniken beim Zusammenfügen der Einzelteile eingesetzt werden können
- wie man Fußbettungen und fußgerechte Zurichtungen an Konfektionsschuhen anfertigt

Darüber hinaus werden während der gesamten Ausbildung Kenntnisse über Themen wie Rechte und Pflichten während der Ausbildung, Organisation des Ausbildungsbetriebs und Umweltschutz vermittelt.

In der Berufsschule erwirbt man weitere Kenntnisse:

- in berufsspezifischen Lernfeldern (z.B. Bedeutung des menschlichen Fußes im Bewegungsapparat, Erkennen und Ausführen von fachgerechten Reparaturen am Schuhboden, Ausführen von Finisharbeiten und Auslieferung)
- in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch und Wirtschafts- und Sozialkunde

## Lernorte

Schuhmacher/innen werden im dualen System ausgebildet.

Lernorte sind

- **Ausbildungsbetrieb** (i.d.R. Betriebe des Schuhmacherhandwerks): Werkstätten, Verkaufsräume
- **Berufsschule** : Unterrichtsräume

Können Betriebe nicht alle geforderten Ausbildungsinhalte vermitteln, besteht die Möglichkeit, Teile der Ausbildung in überbetriebliche Ausbildungsstätten zu verlagern.

Hinweis: Der Berufsschulunterricht wird teilweise in länderübergreifenden Fachklassen durchgeführt, derzeit:

- für die Länder Baden-Württemberg und Bayern **in München (Bayern)**  
Berufsschule für Orthopädietechnik Liebherrstraße 13 80538 München D +49.89.23343600  
+49.89.23343603  
Internet: <http://www.bsortho.musin.de/>  
sekretariat@bsortho.musin.de
- für die Länder Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein **in Lübeck (Schleswig-Holstein)**  
Berufsschule der Handwerkskammer Lübeck in der Hansestadt Lübeck Wiekstraße 5 23570  
Lübeck-Travemünde D +49.4502.887400 +49.4502.887407  
Internet: <http://www.bs-hwk-luebeck.de>  
service@bs-hwk-luebeck.de
- für die Länder Brandenburg (Auszubildende aus dem Umkreis Berlin besuchen nach Absprachen zwischen Berlin und Brandenburg die Berufsschule Berlin), Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen **in Gotha (Thüringen)**  
Staatliches Berufsschulzentrum "Hugo Mairich" Kindleber Straße 99b 99867 Gotha D +49.3621.33470  
+49.3621.334740  
Internet: <http://www.bszhm.de/>  
sekretariat@bsz-hm.de

Quelle: **Übersicht länderübergreifender Fachklassen 2017**

Internet:

[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2017/2017\\_08-01-Laenderuebergreifende\\_Fachklassen.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_08-01-Laenderuebergreifende_Fachklassen.pdf)

## Ausbildungssituation

Auf folgende Bedingungen und Anforderungen sollte man sich einstellen:

### Im Betrieb

- **Praktische Mitarbeit (unter Anleitung)**: z.B. Fußmaße übertragen, Sohle und Leder zuschneiden, Polsterung einnähen
- **Umgebung**: in Werkstätten unter Geruchseinfluss, in Verkaufsräumen mit Kundenkontakt
- **Arbeitszeit**: z.T. Samstagsarbeit
- **Anforderungen**:
  - Handwerkliches Geschick und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Reparieren von Schnallen, Schuhen und Lederwaren, beim Anfertigen von Maßschuhen)
  - Sorgfalt (z.B. beim Zuschneiden von Leder, Absätzen und Sohlen)
  - Kunden- und Serviceorientierung (z.B. beim Fertigen und Reparieren von Schuhen nach Vorstellungen des Kunden)



## An der Berufsschule

Unterricht an einem oder zwei Tagen pro Woche oder als Blockunterricht

## Ausbildungsvergütung

Die Ausbildungsvergütung für eine duale Ausbildung wird vom Ausbildungsbetrieb gezahlt und richtet sich bei tarifgebundenen Betrieben nach tarifvertraglichen Vereinbarungen. Nicht tarifgebundene Betriebe müssen laut **Berufsbildungsgesetz**

Internet: [https://www.gesetze-im-internet.de/bbig\\_2005/\\_\\_\\_17.html](https://www.gesetze-im-internet.de/bbig_2005/___17.html)

in jedem Fall eine angemessene Ausbildungsvergütung gewähren. Orientierungsmöglichkeiten bieten die einschlägigen tarifvertraglichen Vereinbarungen.

### Beispiel Schuhmacherhandwerk (monatlich brutto - je nach Bundesland):

1. Ausbildungsjahr: € 343 bis € 375
2. Ausbildungsjahr: € 412 bis € 420
3. Ausbildungsjahr: € 475 bis € 499

#### Quellen:

Tarifinformationen des Bundes und der Länder (z.B. Bundesministerium für Arbeit und Soziales, WSI-Tarifarchiv, Tarifarchive der Bundesländer)

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

## Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Ggf. entstehen Kosten, z.B. für Lernmittel, Fahrten zur Ausbildungsstätte oder für auswärtige Unterbringung.

### Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten.

Informationen der Bundesagentur für Arbeit: **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)**

Internet: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab>

## Ausbildungsdauer

3 Jahre

## Ausbildungsaufbau

Die Ausbildung wird parallel im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule durchgeführt. Der Berufsschulunterricht findet an bestimmten Wochentagen oder in Blockform statt.

### Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan und dem Rahmenlehrplan

1. - 18. Ausbildungsmonat:

**Ausbildung im Betrieb** und nach Bedarf in überbetrieblichen Lehrgängen:



- Planen, Vorbereiten und Durchführen von Arbeitsabläufen
- Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken
- Handhaben und Warten von Werkzeugen, Geräten, Maschinen und technischen Einrichtungen
- Kundenbetreuung und -beratung
- Beurteilen und Einsetzen von Materialien, Werk- und Hilfsstoffen
- Herstellen und Bearbeiten von Schuhböden
- Durchführen von Reparaturarbeiten
- Durchführen von qualitätssichernden Maßnahmen

### 1. und 2. Ausbildungsjahr:

**Ausbildung in der Berufsschule** in den Lernfeldern:

- **1. Ausbildungsjahr:**
  - Beurteilen des Schuhwerks
  - Bedeutung des menschlichen Fußes im Bewegungsapparat feststellen
  - Verbinden von Materialien durch Klebetechniken
  - Erkennen und Ausführen von fachgerechten Reparaturen am Schuhboden
- **2. Ausbildungsjahr:**
  - Anpassen des Schuhs an den menschlichen Fuß
  - Be- und Umarbeiten des Konfektionsschuhs
  - Auswählen des Schaftes im Verkaufsgespräch
  - Schafteile reparieren und ändern
  - Herstellen und Bearbeiten von Schuhböden

### Zwischenprüfung vor Ende des 2. Ausbildungsjahres

### 19. - 36. Ausbildungsmonat:

**Ausbildung im Betrieb** und nach Bedarf in überbetrieblichen Lehrgängen:

- Vertiefung der Kenntnisse aus dem ersten Ausbildungsabschnitt
- Herstellen und Bearbeiten von Schafteilen
- Zusammenfügen von Schuhböden und Schäften zu Maßschuhen
- Anatomie, Physiologie und Pathologie der Bewegungs- und Stützorgane
- Anfertigen von Fußumrisszeichnungen, Trittspuren, fußgerechten Zurichtungen sowie Fußbettungen

### 3. Ausbildungsjahr:

**Ausbildung in der Berufsschule** in den Lernfeldern:

- Anpassen und Bearbeiten von versteifungs- und formgebenden Teilen
- Verbinden von Schaft und Schuhboden
- Aufbringen und Anformen des Schuhbodens
- Ausführen von Finisharbeiten und Auslieferung

### Gesellenprüfung am Ende des 3. Ausbildungsjahres

## Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Abschlussbezeichnung

Schuhmacher/Schuhmacherin



## Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben.

Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit Hauptschulabschluss oder mittlerem Bildungsabschluss ein.

## Schulische Vorbildung in der Praxis

Im Jahr 2016 gab es **42 Ausbildungsanfänger/innen**. 38 Prozent der zukünftigen Schuhmacher/innen verfügten über einen Hauptschulabschluss, 31 Prozent besaßen einen mittleren Bildungsabschluss. 24 Prozent verfügten über die Hochschulreife, sieben Prozent konnten keinen Hauptschulabschluss vorweisen. Jeweils sieben Prozent der Ausbildungsanfänger/innen hatten vor Ausbildungsbeginn an einer Berufsvorbereitungsmaßnahme teilgenommen oder eine Berufsfachschule absolviert.

Quelle:

Die Angaben orientieren sich an den Informationen des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

## Wichtige Schulfächer

Vertiefte Kenntnisse in folgenden Schulfächern bilden gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung:

### Mathematik:

Mathematikkenntnisse, insbesondere die Grundrechenarten und die Dezimal-, Bruch-, Prozent- und Dreisatzrechnung, sind für die Auszubildenden wichtig, um beispielsweise Schuhmaße und -flächen, benötigtes Material und Preise zu berechnen.

### Werken/Technik:

Bei der Auswahl von Schaftschnitten und der Entwicklung von Modellen sind Kenntnisse in den gestaltend-handwerklichen Fächern in der Ausbildung ebenso vorteilhaft wie für die Verwendung von Werkzeugen und Maschinen zur Herstellung und Bearbeitung von Schuhböden bzw. zur Reparatur von Schaftteilen.

## Ausbildung im Ausland

Um Teile der Ausbildung im Ausland zu absolvieren, bieten sich zum Beispiel folgende Möglichkeiten:

- **Großbritannien, Irland**  
Auslandspraktikum "BeEurope" für Auszubildende im Handwerk  
Dauer: 4 Wochen  
Weitere Informationen: **Mehr Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt - Auslandsaufenthalte für Auszubildende**  
Internet: <http://www.goforeurope.de/auslandspraktika-in-der-handwerksbranche/>
- **Verschiedene europäische Länder**  
Auslandspraktikum im Rahmen der Zusatzqualifikation "Europaassistent/in im Handwerk"



Dauer: mehrere Wochen

Zugangsvoraussetzung: mittlerer Bildungsabschluss

Weitere Informationen: [lets-go-azubi.de](http://www.lets-go-azubi.de) - Der Treffpunkt für weltoffene Azubis im Handwerk

Internet: <http://www.lets-go-azubi.de>

## Perspektiven nach der Ausbildung

### Mit Zusatzqualifikationen Chancen verbessern

Eine gute Startposition können sich angehende Schuhmacher/innen verschaffen, indem sie bereits während ihrer Ausbildung Zusatzqualifikationen erwerben, z.B. als Betriebsassistent/in im Handwerk oder im Bereich Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht durch die Zusatzqualifikation "Europaassistent/in im Handwerk".

### Die passende Beschäftigung finden

Nach ihrer Ausbildung arbeiten Schuhmacher/innen in Betrieben des Schuhmacher-Handwerks, bei Schnellreparaturdiensten oder in handwerklichen Lederwerkstätten.

### Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Durch Anpassungsweiterbildung kann man seine Fachkenntnisse aktuell halten, auf den neuesten Stand bringen und erweitern. Das Themenspektrum reicht dabei von Lederverarbeitung bis hin zu Verkaufstraining.

### Beruflich weiterkommen

Eine Aufstiegsweiterbildung hilft, beruflich voranzukommen und Führungspositionen zu erreichen. Naheliegend ist es, die Prüfung als Schuhmachermeister/in abzulegen.

Mit einer Hochschulzugangsberechtigung kann man auch studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Studienfach Textil-, Bekleidungstechnik erwerben.

### Sich selbstständig machen

Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich, z.B. mit einer Schuhmacherwerkstatt, einem Schuhmacherbetrieb, ggf. auch einem Schuhfachgeschäft mit integrierter Werkstatt.

## Ausbildungsalternativen

Folgende Ausbildungsalternativen bieten sich für den Beruf Schuhmacher/in an:

### Bereich Leder

- Orthopädieschuhmacher/Orthopädieschuhmacherin
- Schuhfertiger/Schuhfertigerin
- Sattler/Sattlerin Fachrichtung Feintäschnerei
- Sattler/Sattlerin Fachrichtung Reitsportsattlerei
- Sattler/Sattlerin Fachrichtung Fahrzeugsattlerei

### Gemeinsamkeit:

- Lederwaren herstellen



## Rechtliche Regelungen für die Ausbildung

### Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

- **Verordnung über die Berufsausbildung zum Schuhmacher/zur Schuhmacherin vom 11.03.2004 (BGBl. I S. 445)**  
Internet: [http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/schuhmausbv\\_2004/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/schuhmausbv_2004/gesamt.pdf)
- **Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Schuhmacher/Schuhmacherin, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.01.2004**  
Internet:  
[https://www.kmk.org/themen/berufliche-schulen/duale-berufsausbildung/downloadbereich-rahmenlehrplaene.html?type=150&tx\\_feddownloads\\_pi1%5Bdownload%5D=12855&tx\\_feddownloads\\_pi1%5Baction](https://www.kmk.org/themen/berufliche-schulen/duale-berufsausbildung/downloadbereich-rahmenlehrplaene.html?type=150&tx_feddownloads_pi1%5Bdownload%5D=12855&tx_feddownloads_pi1%5Baction)